

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 4, route de Luxembourg à Consdorf se caractérise comme suit :

Das Gebäude befindet sich unmittelbar im historischen Ortskern von Consdorf direkt neben der Pfarrkirche St. Bartholomäus. An dieser Stelle ist bereits auf der Ferrariskarte von 1778 ein Gebäude mit ähnlichem Baukörper zu sehen.¹ Der Urkataster von 1824 zeigt in der Flur „Hinter der Kirch“ ebenfalls ein Gebäude mit entsprechendem Grundriss auf dieser Parzelle (AUT). An der südlichen Giebelseite des Hauses ist auf dem Plan noch ein Backofen zu erkennen.² Unter Eigentümer Nicolas Neuens ist um 1877 die Einrichtung einer Destillerie in den Quellen vermerkt, die mindestens bis in die 1920er Jahre bestand.³ Während der deutschen Besatzungszeit im Zweiten Weltkrieg war im Erdgeschoss des Gebäudes eine Filiale der Kreissparkasse eingerichtet.⁴ Über Kriegsschäden an dem Gebäude waren in den Quellen keine Belege zu finden, wobei gerade im Ortskern von Consdorf während der Rundstedt-Offensive im Winter 1944/1945 zahlreiche Gebäude zerstört und auch die Pfarrkirche beschädigt wurden.⁵ Den heute noch bekannten Namen *Maison Lauer* bekam das Gebäude in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, als dort der Dorfladen der Familie Lauer-Faber untergebracht war (SOH, SOK).⁶

Das zweigeschossige Gebäude mit Satteldach steht traufständig zu Route de Luxembourg. Sein barocker Ursprung ist an einigen baulichen Elementen noch erkennbar (AUT, CHA). Die Außenmauern gehen noch auf die Bauzeit zurück, an den Giebelseiten sind einige barocke Fenstereinfassungen aus rotem Sandstein, teilweise mit Segmentbogen zu sehen (AUT, CHA). An der nördlichen Giebelseite sind außerdem zwei Wandanker auf Höhe der Geschossdecke zwischen Erd- und Obergeschoss vorhanden. Ein deutlicher Versprung in der nördlichen Giebelmauer lässt zudem auf ältere Bausubstanz schließen (AUT, ENT). Historische Aufnahmen zeigen die barocken Fenster- und Türeinfassungen mit steinernen Einfassungen und Segmentbogen an der Hauptfassade, sowie deren

¹ Ferraris, Joseph de, Le grand Atlas de Ferraris. Le premier Atlas de la Belgique. 1777. Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens et de la Principauté de Liège, KBR Bibliothèque Royale de Belgique, Brüssel, 3. Aufl., 2009, Echternach 256.

² Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Urkataster, Consdorf A1, Parzelle 603, 1818ff; Katasterplan, Consdorf A1, Parzelle 603, 1880 ; Tableau Indicatif, Parzelle Nr. 603, 1824, S. 26.

³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Etat de mutations, Consdorf A1, Parzelle 603/1007, 1877: *Neuens Nicolas cult. a Consdorff, « Etablissement d'une distillerie »*; Etat des mutations, Consdorf A1, 1921: *Neyens, Chrétien Kayser cult. Consdorf., mais. distill.*

⁴ Vgl. die Fotografie der Kriegsberichterstatterin Lee Miller von 1944: „Small boys carrying tins of corned (bully) beef.“, [Consdorf], neg. 6106-70, in: Miller, Lee: *Correspondances d'un no man's land*, Luxembourg, Étape 1944, Dudelange 2011, S. 195.

⁵ Vgl. Statistique des années de guerre (1939-1945): complément à l'annuaire statistique / Service central de la statistique et des études économiques, in: Bulletin du Statec. Vol. 26, n° 1/2, 1980, S. 114, 116; Gemeng Konsdref (Hg.): *Erënnerungen un den 2. Weltkrich zu Konsdref*, Consdorf, 2015, S. 8-31, 36-42.

⁶ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Matrice cadastrale, Consdorf A1, Parzelle 603/2570, 1938, Art. 624: *Propriétaire Lauer, Alfred (Faber)*, 1967; Zur Herkunft des ursprünglichen Hausnamens *A Pittches* konnte in den Quellen keine schlüssige Erklärung gefunden werden.

historistische Überformung im späten 19. oder frühen 20. Jahrhundert (AUT, CHA, ENT).⁷ Im Zuge einer Umbauphase Mitte des 20. Jahrhunderts wurde die Fassade mit zeittypischen Materialien modernisiert, möglicherweise als Folge von Kriegsschäden, wie es in der Nachkriegszeit an vielen betroffenen Gebäuden der Fall war (AUT, ENT). Der Sockel aus bossiertem Sandstein ist unter der damals aufgetragenen Beschichtung noch vorhanden, auch der historische Kellerzugang ist erhalten (AUT, CHA). Die heute abgedeckte Außentreppe führt zu einer Rundbogenöffnung mit zweiflügeliger Brettertür (AUT, CHA). Die Eingangstür ist über drei Stufen erreichbar und weist unter dem Putz noch ihren historischen Segmentbogen auf (AUT, CHA). Möglicherweise sind unter dem groben Putz auch an der Hauptfassade noch die historischen Fenstereinfassungen aus Sandstein vorhanden.

Im Innenraum haben sich einige historische Elemente erhalten (AUT, CHA). Der große Kellerraum mit Tonnengewölbe ist weitgehend authentisch erhalten (AUT, CHA). Die Geschossdecke zwischen Erd- und Obergeschoss weist überwiegend noch seine charakteristischen Holzbalkenkonstruktion auf, ist jedoch auch stellenweise erneuert worden (AUT, ENT). In einem Raum im Erdgeschoss ist von innen eine Türöffnung mit Segmentbogenabschluss aus Sandstein erkennbar, an dieser Stelle hat sich bauzeitlich wohl der Backofen befunden (AUT, CHA). Im Erdgeschoss sind zwei historische Kassettentüren erhalten, in einem Raum ist eine schlichte Stuckdecke, wahrscheinlich aus dem späten 19. oder frühen 20. Jahrhundert erhalten (AUT, ENT). Die massive Treppe ins Ober- und Dachgeschoss wurde im Zuge der Modernisierung Mitte des 20. Jahrhunderts erneuert und weist charakteristische Cerabati-Fliesen und ein zeittypisches schmiedeeisernes Geländer auf (AUT, ENT). Im Obergeschoss ist noch ein historischer hölzerner Sturzbalken sichtbar, sodass angenommen werden kann, dass die Geschossdecke, zumindest partiell, unter den Verkleidungen noch erhalten sein könnte (AUT). Im Dachgeschoss sind zwei kleine Fensteröffnungen an den Giebelseiten historisch überliefert, ein Teil der historischen Pfetten scheint ebenfalls erhalten (AUT). Stellenweise ist an den Giebelmauern noch historisches Bruchsteinmauerwerk zu sehen (AUT, CHA).

Insgesamt lassen sich an dem Gebäude noch barocke Elemente aus der Bauzeit erkennen, ebenso wie eine präsenste Entwicklungsphase Mitte des 20. Jahrhunderts, als die Maison Lauer als Dorfladen der Familie Lauer-Faber zu ihrem heute noch bekannten Namen kam. Der kulturelle Wert des Gebäudes ergibt sich besonders aus seiner historisch manifestierten Lage in unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche sowie aus seiner sozialhistorischen Bedeutung durch die Nutzung als Destillerie, Bankfiliale und Dorfladen. Aus den genannten Gründen besteht am Erhalt der Maison Lauer als Zeuge einer bewegten Lokalgeschichte ein öffentliches Interesse. Eine Unterschutzstellung wird daher aus historischen, urbanistischen und architektonischen Gründen empfohlen.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (SOK) Sozial- oder Kultusgeschichte, (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte, (ENT) Entwicklungsgeschichte

⁷ Vgl. Postkarte, Consdorf. L'église, 1921; Fotografische Aufnahme, Lee Miller, 1944; Fotografische Aufnahme, ~1940er Jahre; Fotografische Aufnahme, ~1960er Jahre, Archives INPA/SSMN.

Deux opinions opposées sont avancées :

- 1. Conservation et mise en valeur : Il est proposé de préserver et de valoriser l'immeuble actuel afin de maintenir la continuité du tissu urbain et de préserver l'identité architecturale du site.**
- 2. Démolition et reconstruction : Une autre approche préconise la démolition de l'immeuble en faveur de la construction d'un bâtiment contemporain, conçu pour s'intégrer harmonieusement dans la place existante, tout en générant une plus-value architecturale et urbanistique.**

La COPAC émet un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 4, route de Luxembourg à Consdrof (no cadastral 603/3739). 5 voix pour un classement, 3 voix contre une protection nationale et 2 abstentions.

Présent(e)s : Andrea Binsfeld, Beryl Bruck, Christine Muller, Claudine Arend, Gilles Surkijn, Heike Pösche, Marc Schoellen, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen.

Luxembourg, le 23 avril 2025